

Roger Hodgson gab ein Konzert in der Heilsbronner Hohenzollernhalle

Der Soundtrack eines Lebens

Der ehemalige Supertramp-Sänger breitet seine Hits aus, und die Fans sind glücklich

HEILSBRONN – Mühelos begeisterte Roger Hodgson, bekannt als die legendäre Stimme und der Kopf der Band „Supertramp“, die rund 500 Konzertbesucher in der Hohenzollernhalle beim neunten Heilsbronner Kulturfest.

Schon als der 59-jährige Sänger und Komponist die Bühne betrat, riss er seine Fans zu ersten „Standing Ovations“ hin. Die, die noch saßen, riss es spätestens bei den ersten Mundharmonikaklängen des Hits „Take the long way home“ von ihren Stühlen. Und mit atemberaubender Geschwindigkeit katapultierte er sie zurück in die achtziger Jahre.

Dass er auf seiner Europa-Tournee kaum neue Stücke im Gepäck hat, stört Roger Hodgson nicht im geringsten, für ihn gehören sie einfach alle zum „Soundtrack“ seines Lebens, so sein Bekenntnis während des Konzerts. Er kann sich sicher sein, dass dies auch für die allermeis-

ten seiner Fans gilt. Sie finden phantastisch, dass nahezu jeder gespielte Song ein weltbekannter Rock-Ohrwurm ist, der sich text- und melodischer mitsingen lässt. Für ihn, der die Lieder geschrieben habe, klangen sie heute noch richtig frisch und neu, betonte der Musiker, auch wenn er sich während einer Tournee von dem einen oder anderen Lied für ein paar Abende lang eine Pause gönne.

Im Duo mit dem Kanadier Aaron McDonald gelang es Hodgson, einen Sound zu schaffen, der trotz des Verzichts auf E-Gitarren und Schlagzeug sehr nahe an dem von den Fans ersehnten Original lag. Stimmlich sehr gut mit Hodgson harmonisierend spielte McDonald unter anderem Keyboards, Tenor-, Alt- und Sopransaxophon sowie Mundharmonika. Selbst sehr gut bei Stimme wechselte „The legendary voice of Supertramp“ den Abend über zwischen Keyboards, Klavier und Akustikgitarren.

Hodgson legte sich von Anfang an ins Zeug und spielte für seine Fans noch vor der Pause Hits wie „The logical song“, „Hide in your shell“ und „Lovers in the wind“. Danach brachte er den Saal mit „Breakfast in America“ gleich wieder auf die richtige Betriebstemperatur, und auch dem letzten Zuhörer wurde bewusst: Der Mann muss sich keine Hits für die Zugaben aufsparen. Ohne Mühe fand Hodgson einen guten Draht zu seinem Publikum, lud zum Singen und Tanzen ein, ließ die Gesichter strahlen. Ein paar weniger Menschen und es wäre gewesen, als ob ein guter Bekannter im Wohnzimmer noch mal die Songs aus der guten alten Zeit spielen würde.

Und fast schien es an diesem Sonntagabend in Heilsbronn, als ob kaum Zeit vergangen wäre zwischen den Achtzigern und heute: Im Herzen bleiben wohl nicht nur die Musiker für immer jung, sondern auch deren Fans.

Jasmin Lohner



Wurde beim neunten Heilsbronner Kulturfest gefeiert: Roger Hodgson (im Hintergrund Aaron McDonald).
Foto: Lohner